



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 20. Februar 2025

Newsletter des BFB 1945 e.V. – Februar 2025

- I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischem Umfeld**

Liebe Interessierte und Engagierte,

am 23.2.2025 findet die größte Demonstration für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und einen aktiven Sozialstaat statt, die wir kennen. Wo: in jedem einzelnen Wahllokal vor Ort! Ich bitte euch: Nehmt teil, geht wählen! Jede nicht abgegebene Stimme stärkt extremistische Parteien. Mit unserer Erst- und Zweitstimme entscheiden wir über die Frage **„In welcher Gesellschaft wollen wir in unserem Einwanderungsland leben?“**.

Die Meinungen zu vielen Themen - u.a. auch zum Geschlechtergerechtigkeit - **sind derzeit sehr polarisiert**. Eine Erklärung zur aktuellen Lage versucht die Studie „Orientierung gesucht: Wie es unserer Gesellschaft vor den Neuwahlen geht“ von More in Common: <https://www.moreincommon.de/studieneuwahlen/> .

Viele informieren sich derzeit beim Wahl-O-Mat - https://www.wahl-o-mat.de/bundestagswahl2025/app/main_app.html?bezuggrd=CHP&utm_source=cp-vollversion . Wer mehr Hilfe sucht, kann beim Real-O-Mat reinklicken - https://real-o-mat.de/?bezuggrd=CHP&utm_source=cp-vollversion -, der das tatsächliche Abstimmungsverhalten der Parteien zu Anträgen und Gesetzesentwürfen in der Vergangenheit in den Mittelpunkt stellt. Realpolitik statt Wahlkampfversprechen also.

Wer wissen möchte, **was einzelne Parteien zu feministischen und gleichstellungspolitischen Inhalten sagen**, wird fündig bei der großartigen WAHLTRAUT: <https://wahltraut.de/home> . Informationsreich ist auch der Artikel „So viel Antifeminismus steckt in den Wahlprogrammen“ -

<https://www.belltower.news/patriarchat-reloaded-so-viel-antifeminismus-steckt-in-den-wahlprogrammen-158287/> . Wem insbesondere der Schutz vor Gewalt gegen Frauen in seinen ganz unterschiedlichen Ausprägungen wichtig ist, schaue in: „Wahlprüfsteine des Deutschen Juristinnenbundes“ - https://www.djb.de/fileadmin/user_upload/presse/stellungnahmen/st25-07_Wahlpruefsteine.pdf . Informativ sind auch: „Bundestagswahl 2025: Was sagen die Parteien zu Geschlechterthemen“ - <https://www.geschlechtersensible-paedagogik.de/magazin/bundestagswahl-2025-was-sagen-die-parteien-zu-geschlechterthemen/> oder „Wie die Parteien Familien unterstützen wollen“ - <https://www.tagesschau.de/inland/bundestagswahl/programmvergleich/wahlprogramme-familienpolitik-100.html> . Sehr empfehlenswert ist die umfassende Analyse des Deutschen Frauenrates: „Der Wahl-Check des Deutschen Frauenrats“ - <https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2025/02/DF-Auswertung-Wahlprogramme-2025.pdf>

Die **Stärkung der Zivilgesellschaft** steht im Mittelpunkt der Projektseite des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE): „Bundestag ab 2025: Impulse für eine starke Zivilgesellschaft“ - <https://www.b-b-e.de/projekte/bundestagswahl-2025-und-zivilgesellschaft/> . Als Mitglied des Paritätäters Berlin verweise ich auch auf den Aufruf der **Wohlfahrtsverbände** und deren Mitglieder: Gehen Sie wählen! Wählen Sie für eine Zukunft, die auf demokratischen und solidarischen Miteinanders setzt und gegen Diskriminierung sowie Ausgrenzung steht - „Weil alle zählen“: <https://www.der-paritaetische.de/presse-kampagnen/bundestagswahl-2025/> .

Migration – leider!! nicht Willkommenskultur und Integration – ist ein dominierendes Wahlkampfthema geworden. Die migrationspolitischen Positionen der Parteien anhand ihrer Wahlprogramme u.a. zu Asylrecht, Grenzpolitik, Arbeitsmigration und Familiennachzug werden analysiert in einem Policy Brief - <https://forum-midem.de/migration-als-wahlkampfthema/> . Lesenswert ist auch der „Zwischenruf“ zur sogenannten ‚Migrationsdebatte‘ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Deutschland (BAGFW) - <https://www.bagfw.de/themen/migration-und-integration> .

2026 wird anlässlich der Wahlen auf Landes- und Bezirksebene sicherlich folgender Fakt noch stärker diskutiert werden: **Immer weniger Berliner*innen dürfen überhaupt wählen** – so auch bei der Bundestagswahl am 23. Februar. Bei der Bundestagswahl 2017 registrierten die Behörden noch 2.503.070 Wahlberechtigte in Berlin, in 2025 nur noch 2.417.565 Personen. Mehr als 86.000 Deutsche über 18 weniger wohnen heute in Berlin als noch vor acht Jahren - was nicht heißt, dass Berlin schrumpft. Berlin wird nur immer internationaler: Zum 31. Dezember 2016 (der Stichtag für die Meldedaten zur Wahl) lebten 676.741 Ausländer*innen in Berlin (= 18,4 Prozent). Bis zum 30. Juni 2024 stieg ihre Zahl auf 964.957. Fast jede vierte Berliner*in hat keine deutsche Staatsangehörigkeit - und kann nicht mit darüber entscheiden, was in den Bezirken und auf Landesebene politisch passiert.

Meine Bitte steht: **Bitte Wählen gehen!** Für eine offene, plurale, solidarische und geschlechtergerechte Demokratie mit weniger Rassismus, Stigmatisierung, Diskriminierung und Antifeminismus stimmen! **Wir brauchen mehr**

feministische Akteur*innen in politischen Machtpositionen, die bessere Politiken für Frauen* und vulnerable Personen vorantreiben.

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

Am **19.2.2025** fand der **Neujahrsempfang des Berliner Frauenbundes 1945 e.V.** statt. Im Mittelpunkt stand der Dank an unsere Mitarbeiterinnen und unsere Mitfrauen. Als Gesprächspartner*innen anwesend waren zudem

- **Christoph Erbslöh**, Bezirksbeauftragter u.a. für Tempelhof-Schöneberg - in Vertretung der erkrankten Astrid Lück, Referentin Familie / Frauen und Mädchen - des Paritätlers Berlin,
- **Laura Gey**, Referentin in der Koordinationsstelle der CEDAW-Allianz Deutschland,
- **Marie-Florence Mahwera**, Leiterin der Geschäftsstelle des Landesfrauenrat Berlin e.V..

Diskutiert wurde über die Notwendigkeit feministischer Allianzen, zu denen ja nicht nur Frauen*projekte und -organisationen gehören sollten. Wir alleine sind zu wenige, um nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen in Richtung mehr Geschlechtergerechtigkeit zu erkämpfen. Intensiv debattiert wurden die **mehrschichtigen starken Unsicherheiten**, unter denen zuwendungsgeförderte Träger, Projekte und Mitarbeiter*innen aufgrund der Kürzungspolitik leiden. Vereinbart wurde ein **stärkeres gemeinsames Agieren zur Sichtbarkeit der geleisteten Arbeit in der Fraueninfrastruktur** und ein gemeinsames **Lobbying für deren qualitätsorientierten Erhalt**.

Christoph Erbslöh verwies darauf, dass der Paritätler Berlin einen Leitfaden für Wirkungsorientierung in der sozialen Arbeit erarbeitet hat: https://www.paritaet-berlin.de/fileadmin/user_upload/redaktion/pdf/2024/11_24/2024_Publikation_WeilsozialeArbeitwirkt_Web.pdf

EINLADUNG

Am 19.3.2023 werden wir die Veranstaltung „Geschlechtergerechter Haushalt in Berlin“ durchführen und uns um Antworten auf folgende Fragen bemühen:

- Wie erfolgt eine messbare und wirkungsorientierte Ressourcenverteilung zur Implementierung von Geschlechtergerechtigkeit bereits im Prozess der Haushaltsaufstellung? Welche Best Practise-Beispiele gibt es in Berlin? Wie greift das Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm (GRP) diese Herausforderungen auf?
- Welche Einflussmöglichkeiten haben zivilgesellschaftliche (Frauen-)Organisationen bei der Stärkung eines geschlechtergerechten Haushaltes für Berlin?
- Wie gewährleisten der Haushaltsgesetzgeber, sprich die Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses, eine geschlechtergerechte, bedarfsorientierte und transparente Haushaltssteuerung?

Weitere Informationen sind zu finden unter <https://berliner-frauenbund.de/events> . Aufgrund der jetzt schon zahlreichen Anmeldungen

müssen wir den Veranstaltungsort ändern, weiteres dazu später. Weitere Anmeldungen sollten bitte bis zum 10.3.2025 erfolgen.

Hinweisen möchte ich darauf, dass in der Veranstaltung "Gleichstellung wirksam umsetzen" am 11.2.2025 Ergebnisse des EU-Projekts Gender Mainstreaming in Public Policy and Budgeting (2022 – 2024) vorgestellt wurden, an der auch das Land Berlin teilnahm. Diese sind ab ca. Ende Februar auf der Website der Bundesstiftung Gleichstellung zu finden.

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. schließt sich vollumfänglich den **Forderungen der CEDAW Allianz Deutschland**, deren Mitglied wir sind, an und hat diese als **unsere Position** veröffentlicht - <https://berliner-frauenbund.de/positionen/> . Die Gleichstellung der Geschlechter ist die zentrale Voraussetzung für eine freie, sichere und stabile Gesellschaft. Wir fordern daher von der nächsten Bundesregierung ein klares Bekenntnis zum Schutz universeller Menschenrechte und zur Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW.

Leider ist es zu keiner Abstimmung des fraktionsübergreifend von 328 Abgeordneten unterzeichneten „Entwurf eines Gesetzes zur **Neuregelung von Schwangerschaftsabbrüchen**“ und des Antrages „**Versorgungslage von ungewollt Schwangeren verbessern**“ im Deutschen Bundestag gekommen. Hierzu gab es im Rechtsausschuss des Bundestages am 10.2.2025 <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw07-pa-recht-schwangerschaftsabbrueche-1038836> eine dreistündige Anhörung. Ein Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens war nicht mehr möglich, da ungewöhnlicherweise Union und FDP einem Fristverzicht zur Befassung im Plenum nicht zugestimmt hätten.

Einigkeit herrschte dagegen vor dem Paul-Löbe-Haus: Hier demonstrierten zahlreiche Verbände und Organisationen, darunter auch Hildegard Schicke, Vorstandsfrau des Berliner Frauenbund 1945 e.V.. Zahlreiche Abgeordnete von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE nahmen den Eil-Appell „**Bringt die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen JETZT zur Abstimmung!**“ entgegen. Fazit: Unser Kampf zur Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs geht in der nächsten Legislatur weiter!

Das Gewalthilfegesetz kommt - und das ist ein Meilenstein für Frauen*rechte. Auch der Berliner Frauenbund 1945 e.V. hat sich vor der Bundesratssitzung am 14.2.2025 an alle Ministerpräsident*innen mit der drängenden Bitte gewandt, diesem Gesetz zuzustimmen. Einige Bundesländer waren noch schwankend. Aufgrund der Bundesgelder kann nun auch das Land Berlin mehr investieren in den besseren Schutz von Frauen* vor körperlicher, sexueller, psychischer und ökonomischer Gewalt, deren Ursachen in patriarchalen Vorstellungen und Besitzdenken liegen.

Wir alle müssen die Initiative #ParitätJETZT stärken. Es gilt gemeinsam die Parität in deutschen Parlamenten zu erkämpfen. Angesichts der geringen Anzahl nominierten Frauen für die Bundestagswahl 2025 im Vergleich zu nominierten Männern spricht alles dafür, dass das geltende Wahlrecht die strukturelle Benachteiligung von Frauenkandidaturen ermöglicht und begünstigt - und dadurch das verfassungsrechtlich geschützte passive Wahlrecht von Frauen, ihr Recht auf Chancengleichheit, missachtet. Wir wollen zur erneuten

Reduzierung des Frauenanteils im Deutschen Bundestag nicht schweigen. Wir brauchen ein Paritätsgesetz, um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Politik endlich zu gewährleisten!

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. wird sich im Sommer (Ende Juni/Juli) am Aktionstag für Parität u.a. des Vereins Parité in den Parlamenten e.V. in Berlin beteiligen. Außerdem unterstützen wir die Vorhaben der Initiative #ParitätJETZT für ein Wahlprüfverfahren des Bundestages und eine Wahlprüfbeschwerde an das Bundesverfassungsgericht. Sobald nähere Informationen vorliegen, wird im Newsletter darüber berichtet.

II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

Dass Berlin sparen will, hat mittlerweile jede Berliner*in vernommen. Zusätzlich zu den bereits erfolgten Einsparungen sollen **in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 erneut zusammen rund 1,5 Milliarden Euro** eingespart werden.

Nun haben sich einige Frauenvereine bzw. Frauenprojekte zur „Begleitgruppe Doppelhaushalt 26/27“ zusammengeschlossen. Wir wollen nicht nur Empfängerinnen von Beschlüssen aus Politik und Verwaltung sein – wir wollen mitgestalten! Weiteres dazu im nächsten Newsletter.

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
21.02.2025, 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Badensche Str. 52, Haus A 10825 Berlin, 5. Stock (ehemalige Cafeteria) – mit Aufzug	1. ÜPFI-Salon am 21. Februar 2025 Das Programm der Trump Administration: Kontinuität oder Wandel? Geplant ist der Salon im Abstand von 6 bis 8 Wochen. Interessierte Mitfrauen und ihre Gäste haben Gelegenheit, sich zu einem aktuellen frauenpolitischen Thema in informeller Runde auszutauschen. Die Veranstaltung sollte auf etwa eine gute Stunde begrenzt sein. Eingang ist ein als Diskussionsanreiz gedachter kurzer informativer Input angedacht, um dann eine offene Diskussion zu ermöglichen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Beisammensein. Themen und weitere Impulsgeberinnen entscheiden in der Folge die Salonteilnehmerinnen.	Anmeldungen bitte bis zum 18.02.2025 an Frau Carl unter htmi@hwr-berlin.de

<p>Samstag, 22. Februar 2025 14:00 Uhr Neptunbrunnen / Rotes Rathaus</p>	<p>Demonstration gegen die Kürzungspolitik des Berliner Senats Als Mitglied des Paritätlers Berlin wurden wir von diesem über diese Aktion informiert und verweisen auf diese.</p>	<p>Weitere Informationen: https://berlin.verdi.de/the-men/++co++f9be9acc-e211-11ef-a791-45b3053d7dad</p>
<p>Vom 25.-26.02.25 findet in Berlin</p>	<p>Gleichstellungsforum 2025: Zeit für Weiterbildung! Dies wird von der Hans-Böckler-Stiftung organisiert. Thema der Veranstaltung ist die betriebliche Weiterbildung, die angesichts der sozial-ökologischen und digitalen Transformation aus Geschlechter- und Zeitperspektive betrachtet wird.</p>	<p>Informationen und Anmeldung https://www.hugo-sinzheimer-institut.de/aktuelle-veranstaltungen-18181-gleichstellungsforum-2025-zeit-fuer-weiterbildung-62127.htm</p>
<p>27. Februar 2025 ab 16 Uhr Große Hamburger Straße / Rosenstraße</p>	<p>Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße Die Worte des Gedenkens vor der Skulptur von Ingeborg Hunzinger, Rosenstraße, Berlin-Mitte wird in diesem Jahr Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, sprechen.</p>	<p>Weitere Informationen unter: https://www.stiftung-denkmal.de/aktuelles/gedenken-an-die-fabrik-aktion-und-den-protest-in-der-rosenstrasse-10/</p>
<p>Eröffnung Donnerstag, 27. Februar 2025, a) 16 Uhr Friedrich-Ebert-Stiftung (Haus 1 / Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin b) 19 Uhr Künstlerhaus Bethanien, Kottbusser Straße 10, 10999 Berlin</p>	<p>Do you have something to fight for? Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung Nach der Eröffnung um 16 Uhr geht es anschließend per Shuttle zum Künstlerhaus Bethanien mit anschließendem Empfang</p> <p>Interessanter Audioguide https://bootstrap.fes.de/kunstausstellung/audioguide-uebersicht</p>	<p>Anmeldung für den 27.2. https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/281957</p> <p>Anmeldefrei: Ausstellung in der FES: 28.02.–13.06.2025 / Mo–Fr, 10–18 Uhr https://www.fes.de/100-jahre/gemeinsam-feiern/do-you-have-something-to-fight-for</p> <p>Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien: 28.02.–23.03.2025 / Di–So, 14–19 Uhr www.bethanien.de</p>
<p>Save the date March 4, 2025 Berlin, Germany</p>	<p>Feminist Migration Policy: Taking Stock and Building Alliances for Gender-Responsive Migration Governance This one-day event, coinciding with Equal Care Day 2025, will bring together diverse stakeholders to explore the intersections of gender,</p>	<p>E-Mail: contact@fmp-event.de</p>

	<p>global labor migration, and the protection of migrant women's rights. The conference will serve as a platform to strengthen alliances, discuss lessons learned and explore approaches to feminist migration policy from an intersectional perspective.</p>	
<p>4.3.1024, 19 -20 Uhr</p>	<p>Online-#MindThePayGap – Entgelttransparenz und meine persönlichen Rechte Expertinnen-Talk mit Parissa Rahimian Die Verabschiedung des Entgelttransparenzgesetz 2017 war ein erster wichtiger Schritt Richtung Equal Pay, doch der Gender Pay Gap liegt zum vierten Mal in Folge bundesweit unverändert bei 18%. Anlass genug zum Equal Pay Day 2025* einen kritischen Blick auf die aktuelle Gesetzeslage, anstehende Reformen in Bezug auf das Entgelttransparenzgesetz und unsere persönlichen Rechte als Arbeitnehmende zu werfen. Parissa Rahimian ist Juristin und forscht zum Thema Antidiskriminierungsrecht an der Bucerius Law School. In diesem Rahmen befasst sie sich intensiv mit dem Entgelttransparenzgesetz und der EU-Entgelttransparenzrichtlinie. Der Equal Pay Day markiert den Tag bis zu welchem Frauen rechnerisch umsonst oder unentgeltlich arbeiten. 2025 fällt dieser Tag auf den 7. März.</p>	<p>Kostenfreie Anmeldung: https://www.eventbrite.de/e/wer-verdient-hier-was-lohngerechtigkeit-durch-transparenz-tickets-1223764445399?aff=oddtcreator</p>
<p>Mittwoch, 5. März 2025 13:30 – 15:00 Uhr Online</p>	<p>Nach der Wahl – und jetzt?" Analyse und Austausch mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) - – für Mitgliedsorganisationen des Paritätäters Berlin</p>	<p>Weitere Infos und Anmeldung: https://pretix.eu/paritaetberlin/MBR-1/</p>
<p>6. März von 15.30 Uhr bis 17 Uhr</p> <p>fna-rv.we-bcast.de Passwort: FNA-Debatte</p>	<p>Online-FNA-Debatte "Steuermittel für die GRV: Manövriermasse zur Haushaltssanierung oder verfassungsrechtliche Notwendigkeit?" Es geht um die aktuelle Frage, was gegen die Kürzung von Bundesmitteln zur Rentenversicherung getan werden kann. Hilft uns das Verfassungsrecht? Eine Antwort darauf suchen die renommierten Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Peter Axer von der @Universität Heidelberg und Prof. Dr. Stefan Koriath von der @Ludwig-Maximilians-Universität München.</p>	<p>Programmflyer: https://yvetool.de/uploads/editorfile/43077/250204_FNA-Debatte_Flyer_FINAL.pdf?token=558303e8510c844b45444efa8103eeec771875f0</p>

	Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Ulrich Becker vom @Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik. Schauen sie rein und diskutieren Sie mit!	
06.03.2025, 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr Ort Bundesministerium der Finanzen, Wilhelmstr. 97, 10117 Berlin	Gleichstellung von Frauen beginnt bei den Finanzen Gemeinsam laden das Bundesministerium der Finanzen mit UN Women Deutschland e. V. und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zu einer Abendveranstaltung „Gleichstellung von Frauen beginnt bei den Finanzen“ mit anschließendem Empfang ein.	Anmeldung bis 4.3.2025 unter https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Termine/BMF-Veranstaltungen/2025-03-06-gleichstellung-frauen-finanzen.html
Freitag, den 07. März 2025, 18.00 Uhr im Roten Rathaus Berlin	Festveranstaltung: Berliner Frauenpreis 2025 an Beatrice Wrenger Die Preisträgerin erhält die Auszeichnung für ihre Vorbildfunktion als erste Wachleiterin der Berliner Feuerwehr.	Bitte melden Sie sich bis zum 21. Februar 2025 online an unter www.berlin.de/frauenpreis-anmeldung Nähere Informationen unter www.berlin.de/frauenpreis
Preisverleihung Freitag, 07. März, ab 19.00 Uhr. Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin	Anne-Klein-Frauenpreis 2025 an Darya Afanasyeva, Irina Alkhovka und Julia Mickiewicz aus Belarus Mit dem Anne-Klein-Frauenpreis ehrt die Heinrich-Böll-Stiftung Frauen, die mutig und hartnäckig für Menschenrechte, Gleichberechtigung und sexuelle Selbstbestimmung eintreten. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Jurybegründung, Kurzbiografien, Porträts und Fotos der Preisträgerinnen finden Sie hier: https://www.boell.de/de/anne-klein-frauenpreis-2025-darya-afanasyeva-irina-alkhovka-und-julia-mickiewicz-aus-belarus	Anmeldung unter https://calendar.boell.de/de/event/anne-klein-frauenpreis-2025-darya-afanasyeva-irina-alkhovka-und-julia-mickiewicz-aus-belarus Oder im Livestream unter
Mittwoch, 19. März 2025 10:00 – 12:00 Uhr Online	„Zivilgesellschaft wirkt – Gemeinsam gute Lobbyarbeit“ – für Mitgliedsorganisationen des Paritätärs Berlin	Weitere Infos und Anmeldung: https://pretix.eu/paritaetberlin/x7ykt/
Mittwoch, den 19.03.2025, 18 Uhr NEUER Veranstaltungsort	Geschlechtergerechter Haushalt in Berlin - Wo stehen wir heute? Der Berliner Landeshaushalt ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für die Umsetzung gesellschaftspolitischer Zielsetzungen. Dazu gehören laut	Bitte bis zum 10.3.2025 anmelden unter https://berliner-frauenbund.de/events/

<p>wird noch mitgeteilt</p>	<p>Berliner Verfassung auch die demokratischen Herausforderungen der Beseitigung von Diskriminierung und die Herstellung und Sicherung von Gleichstellung und der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Bei der Aufstellung der Haushaltspläne und Mittelverwaltung auf Landes- und Bezirksebene ist somit zwingend eine geschlechtergerechte Haushaltssteuerung umzusetzen. Insbesondere in Jahren von Haushaltskürzungen braucht es nach Meinung des BFB 1945 e.V. Antworten zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie erfolgt eine messbare und wirkungsorientierte Ressourcenverteilung zur Implementierung von Geschlechtergerechtigkeit bereits im Prozess der Haushaltsaufstellung? Welche Best Practise-Beispiele gibt es in Berlin? Wie greift das Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm (GRP) diese Herausforderungen auf? - Welche Einflussmöglichkeiten haben zivilgesellschaftliche (Frauen-)Organisationen bei der Stärkung eines geschlechtergerechten Haushaltes für Berlin? - Wie gewährleisten der Haushaltsgesetzgeber, sprich die Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses, eine geschlechtergerechte, bedarfsorientierte und transparente Haushaltssteuerung? <p>Darüber wollen wir diskutieren u.a. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Mara Kuhl, Alexander Klose, Leitstelle für Geschlechtergerechte Haushaltssteuerung in der Senatsverwaltung für Finanzen • Lars Rauchfuß, MdA, Mitglied der AG Geschlechtergerechte Haushaltssteuerung • Dr. Gabriele Kämper, Abteilung Frauen und Gleichstellung, Sen ASGIVA <p>Moderation: Mechthild Rawert, Berliner Frauenbund 1945 e.V.</p>	
<p>Dienstag, 25. Februar 2025, 15.30 – 17.00 Uhr</p>	<p>Vereint im Ressentiment Ergebnisse der Leipziger Autoritarismusstudie 2024 zu Antifeminismus, Sexismus und Transfeindlichkeit</p>	<p>Anmeldung unter https://calendar.boell.de/de/event/vereint-im-Ressentiment</p>

	<p>Vortrag und Diskussion Mit:</p> <p>Johanna Niendorf, Sozialwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Else Frenkel-Brunswik Institut, Universität Leipzig, Mitautorin der Leipziger Autoritarismus-Studien Prof. Dr. Gert Pickel, Soziologe und Demokratieforscher an der Universität Leipzig, Mitautor der Leipziger Autoritarismus-Studien Moderation: Henning von Bargen, Gunda-Werner-Institut in der Heinrich- Böll-Stiftung</p> <p>Weit verbreitet sind in der gesamten Gesellschaft antifeministische und sexistische Einstellungen. Nicht selten gehen sie einher mit anderen Ressentiments wie etwa Homo- und Transfeindlichkeit und zeigen sich eng verwoben mit einem traditionellen Männlichkeitsbild und einer dogmatisch-fundamentalistischen Religiosität und Antisemitismus.</p> <p>Antifeminismus ist nicht harmlos, damit einher gehen Einschüchterungs- versuche gegen Menschen, die eine Schwangerschaft abbrechen wollen, Proteste gegen Angebote zur sexuellen Bildung an Schulen oder konkrete Anfeindungen von Feminist*innen und Frauen auf der Straße bis hin zu rechtem Terror. Aus antifeministischen Haltungen können Taten folgen, sie dienen als politische Grenzziehung und bilden einen Kern rechtsextremer Ideologien.</p>	
	<p>Frauenmärz Tempelhof-Schöneberg 2025 steht. aktuelle Programm mit vielen spannenden Veranstaltungen: https://www.frauenmaerz.de/</p>	
10. März 2025	<p>SAVE THE DATE LANDESFRAUENRAT BERLIN : Präsenz-Diskussionsabend zu «KI-gestützte Gefährdungsanalyse» Weitere Informationen folgen bald</p>	
Mittwoch, den 26. März 2025 15:00 h - 18:30 h	<p>"In die Offensive kommen!" Potenziale für Bündnisse gegen soziale Kürzungen erschließen"</p>	Das Anmeldeverfahren zur kostenfreien Veranstaltung

<p>in der Startbahn Berlin, Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14 in 12049 Berlin</p>	<p>Um Potenziale für neue Bündnisse gegen die sozialen Kürzungen und Streichungen in Berlin zu erschließen und in die Offensive zu kommen, lädt die Fachgruppe Armutsbegriff der Landesarmutskonferenz Berlin gemeinsam mit der Genezarethkirche zu einer Fachveranstaltung nach Neukölln ein.</p>	<p>mit fachlichem Input sowie einem offenen Austausch im Fish Bowl-Format startet in der zweiten Februarhälfte.</p>
<p>20. und 21.03.25 in Berlin</p>	<p>Innovativ – Exzellente – Sichtbar: Frauen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft „Innovative Frauen im Fokus“ (meta-IFiF) veranstalten eine Fachtagung, in der es um Lösungen aus Wissenschaft und Praxis zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Repräsentanz von innovativen Frauen geht.</p>	<p>Informationen und Anmeldung https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/fachtagung-2025/</p>
<p>27. März 2025 um 18 Uhr Variété Salon - ufaFabrik Internationales Kulturzentrum Viktoriastrasse 10- 18, 12105 Berlin</p>	<p>Frauenpolitischer Empfang 2025 Tempelhof-Schöneberg</p>	<p>mit Kinderbetreuung Erforderliche Anmeldung an: gleichstellungsbuero@ba-ts.berlin.de</p>
<p>Samstag, den 29. März 2025, 10 bis 18 Uhr Wo: DGB, Keithstraße 1, 10787 Berlin</p>	<p>Bildet Banden!-Tag von "Was verdient die Frau?" Dich erwarten inspirierende Impulse und praktische Workshops sowie ganz viele Möglichkeiten zum Austausch. Melde dich direkt an!</p>	<p>Mehr Infos und Anmeldung unter: https://www.was-verdient-die-frau.de/bandentag Innovativ – Exzellente – Sichtbar: Frauen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft Am 20. und 21.03.25 veranstaltet „Innovative Frauen im Fokus“ (meta-IFiF) eine Fachtagung in Berlin, in der es um Lösungen aus Wissenschaft und Praxis zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Repräsentanz von innovativen Frauen geht. Informationen und Anmeldung</p>
<p>am Samstag, den 24. Mai 2025, von 11-16 Uhr, im Roten Rathaus und davor</p>	<p>Berliner Freiwilligenbörse - größte Messe zum bürgerschaftlichen Engagement begehren, um engagierten Menschen und Organisationen eine Plattform für</p>	<p>Wir laden Sie nun ein, im Zeitraum zwischen 03.02. - 28.02.2025 auf unserem Online-Portal Ihre Bewerbung für einen Stand</p>

	<p>Austausch, Freiwilligengewinnung und Öffentlichkeitsarbeit Motto 2025: Wir.Machen.Weiter!</p> <p>Wir wollen weitermachen mit dem Einsatz für eine bunte, diverse Gesellschaft, für Teilhabe und Zusammenhalt, weitermachen damit, antidemokratischen, rechten und rassistischen Tendenzen zu trotzen - lasst uns mit dieser positiven Haltung zusammenkommen und Zuversicht kultivieren.</p> <p>Teilnahme ohne Standgebühren möglich</p> <p>Draußen 60-70 Ständen in Fest- und Wappensaal - Stände durch Roll-Ups, Drop-Flags und weiteres Info-Material mitzugestalten.</p> <p>Draußen 40 überdachte Marktständen voraussichtlich auf dem Platz gegenüber dem Rathaus In Zusammenarbeit mit Spreeradio Berlin wird es hier wieder eine Bühne mit Festival-Programm geben.</p>	<p>einzutragen: https://berliner-freiwilligenboerse.de/anmeldung-2025/</p>
<p>12.06.2025 ab 09 Uhr bis 15 Uhr im Rathaus Schöneberg</p>	<p>„Fachtag Intersektional - Diverse Arbeitswelt hier und jetzt?!“ von den Beauftragten des BA Tempelhof-Schöneberg</p> <p>Dabei liegt der diesjährige Schwerpunkt auf den Chancen einer diversen Arbeitswelt. Angeboten werden Workshops sowie ein Output von Teresa Bücker an Nachmittag.</p>	
<p>24. und 25. Oktober 2024 in Berlin</p>	<p>Theodor-Heuss-Kolloquium 2024: Über den Glauben zur Politik. Religion und politisches Engagement von Frauen</p> <p>Untersucht wird, inwieweit Religion Frauen zu politischem oder gesellschaftlichem Handeln motivierte. Dabei wird die Rolle unterschiedlicher Religiositäten von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute in den Blick genommen.</p>	<p>Weitere Informationen: https://www.theodor-heuss-haus.de/forschung/theodor-heuss-kolloquium</p>

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **Gemeinnützigkeit in Wahlprogrammen: Vergleich**

Am 13. Januar 2025 hat die Allianz »Rechtssicherheit für politische Willensbildung« einen Vergleich der bisherigen Aussagen in Wahlprogrammen zum Thema Gemeinnützigkeit veröffentlicht, um eine weitere Analyse ergänzt am 22. Januar 2025. Dabei stellt die Allianz fest, dass sich zu ihren Forderungen bezüglich der Gemeinnützigkeitsmodernisierung wenig Konkretes in den Programmen/Programm-Entwürfen der

betrachteten Parteien findet. CSU und AfD treten zudem mit Polemik gegen Nichtregierungsorganisationen (NGO) an, was gegenüber 2021 bei der CSU neu ist.

Weiter lesen: <https://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/gemeinnuetzigkeit-in-wahlprogrammen-2025/>

- **Stellungnahme zu Gesetzentwurf zur Begrenzung von Fluchtmigration**

Auf die öffentliche Debatte über die Möglichkeiten der Begrenzung von Fluchtmigration und den erneuten Gesetzentwurf der CDU/CSU-Fraktion reagieren die evangelische und die katholische Kirche mit einer gemeinsamen Stellungnahme (https://assets.ctfassets.net/mj324dykhxwi/6wQ4MxcgUKHc8MIN6Mu3AZ/14a26e7f45bd958b3a0ae1938f56a504/FILE_7492.pdf) vom 28. Januar 2025. In dem Papier wird dargelegt, dass die Begrenzung der Fluchtmigration und die Verstärkungen von Abschiebungen kein geeignetes Mittel sei, um zukünftig Anschläge, wie sie in den letzten Monaten in Solingen, Magdeburg und Aschaffenburg begangen wurden, zu verhindern.

- **DeZIM: Wie wählen Menschen mit Einwanderungsgeschichte?**

Wie unterschiedlich wählen die ca. 7,1 Millionen Menschen mit jüngerer Einwanderungsgeschichte in Deutschland – im Vergleich untereinander und zur länger hier ansässigen Bevölkerung? Dazu hat das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) am 24. Januar 2025 Ergebnisse einer Befragung zum Thema veröffentlicht. Zu dieser Gruppe werden nur diejenigen gezählt, die selbst oder deren Eltern beide zugewandert sind. Daneben gibt es noch gut 2,1 Millionen Wahlberechtigte, bei denen ein Elternteil zugewandert ist – und an die 11 Millionen Zugewanderte ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Die Studie zeigt: die befragten Wähler*innen mit Migrationshintergrund geben häufiger an, sich um ihre wirtschaftliche Situation zu sorgen. Zudem glauben sie seltener, dass politische Parteien aktuelle Probleme lösen können. Zugleich hat DeZIM weitere Daten und Studien zum Thema recherchiert und in einem Factsheet zusammengefasst.

Wie wählen Menschen mit Einwanderungsgeschichte

<https://mediendienst-integration.de/artikel/Wie-waehlen-Menschen-mit-Einwanderungsgeschichte.html>

Wie wählen Menschen mit Migrationshintergrund

<https://www.dezim-institut.de/aktuelles/wie-waehlen-menschen-mit-migrationshintergrund/>

- **Quo vadis, Demokratie? Die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements für die herausgeforderte Demokratie**

Rechtsruck, Kriege, Umweltkatastrophen – die aktuellen Herausforderungen in Politik und Gesellschaft lassen viele Menschen mit einem Gefühl der Unsicherheit und Aussichtslosigkeit zurück. Was kann in solch schwierigen Zeiten zivilgesellschaftliches Engagement nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Demokratie als Ganzes leisten?

Weiter lesen: <https://www.nomos.de/bedeutung-zivilgesellschaftlichen-engagements-fuer-die-herausgeforderte-demokratie/>

- **Sprache als Werkzeug zur Diskriminierung**

"Wer menschenverachtende Sprache verwendet, verachtet Menschen", sagt Prof. Dr. Sigrid Arnade, Sprecherin der LIGA Selbstvertretung. Sie bezieht sich dabei auf das sogenannte "Zustrombegrenzungsgesetz", das um die Debatte und Abstimmung am 31.

Januar 2025 für viel Aufregung nicht nur im Bundestag sorgte. "Tabubruch, Tor zur Hölle, eingerissene Brandmauer, alles richtig," erklärt Arnade. "Aber alleine das Wort Zustrombegrenzungsgesetz entlarvt die Strategie, die sich dahinter verbirgt." Zustrombegrenzung klingt laut Arnade nach Naturgewalten oder einer Invasion von Schädlingen. "So werden ganze Bevölkerungsgruppen entmenschlicht", erläutert die LIGA-Sprecherin. Vor 100 Jahren hätte Deutschland schon einmal erlebt, wie diese Strategie funktioniert, ihr Gift verbreitet und wohin das letztlich führt. So seien im Zuge des Naziterrors auch behinderte Menschen erst verunglimpft, später zu 100.000en ermordet worden.

Weiterlesen <https://kobinet-nachrichten.org/2025/02/03/sprache-als-werkzeug-zur-diskriminierung/?sfvx457>

- **EU Gender Equality Index 2024**

Der EIGE-Gleichstellungsindex - <https://eige.europa.eu/gender-equality-index/2024> - vergibt der EU und den Mitgliedstaaten eine Punktzahl von 1 bis 100. Ein Wert von 100 würde bedeuten, dass ein Land die vollständige Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht hat. Mit 72 Punkten und somit Platz 10 hat sich Deutschland seit der letztjährigen Ausgabe des Index um einen Platz verbessert. Mehr über die Bereiche, in denen Deutschland Verbesserungen erreicht sowie Verbesserungsbedarf hat, bei EIGE <https://eige.europa.eu/gender-equality-index/2024> .

- **Einsamkeit im Alter wirksam bekämpfen**

Am 01.02.2025 startete am Deutschen Zentrum für Altersfragen das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt ReWiSil. Untersucht wird an einem konkreten Hilfsangebot, der Telefon-Hotline von Silbernetz, wie wirksam damit Einsamkeit im Alter bekämpft werden kann.

Einsamkeit entsteht, wenn die bestehenden sozialen Beziehungen nicht das Bedürfnis nach Geborgenheit, Gemeinschaftlichkeit und Respekt befriedigen. Zwar sind ältere Menschen zwar nicht häufiger einsam als Jüngere, doch fällt es ihnen wesentlich schwerer sich aus dieser Situation zu befreien. Aus zahlreichen Studien ist bekannt, dass chronisches Einsamkeitserleben die Gesundheit stark beeinträchtigen kann, z.B. durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auch wurde ein Rückgang von sozialen Aktivitäten und politischer Partizipation beobachtet. Hohe Einsamkeitsraten können demnach ein beträchtliches Problem für die öffentliche Gesundheitsversorgung und den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt darstellen.

Das Problem ist längst in der Politik angekommen.

<https://www.dza.de/forschung/aktuelle-projekte/evaluationsprojekt-reichweite-und-wirkung-der-silbernetz-hotline-rewisil>

- **Minibüchlein „Armut, die“ – Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros & Gleichstellungsstellen (Hrsg)**

Unser Büchlein erzählt Geschichten über Frauenarmut. Anhand von fünf Frauenleben wird beispielhaft erzählt, welche Armutsfallen lauern: Armut betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter, die für ihre Kinder sorgen und gleichzeitig den Haushalt stemmen müssen und daher häufig keine Vollzeitstelle annehmen können oder wollen. Hinzu kommen Frauen mit Migrationshintergrund und Frauen mit Behinderungen, die ebenfalls überdurchschnittlich oft armutsgefährdet sind. Es ist ein Armutszeugnis, dass vor allem die Altersarmut bei Frauen deutlich zunimmt. Neben den Illustrationen beinhaltet das Minibuch Daten und Forderungen zum Thema Armut.

Bestellungen bitte unter: <https://www.gleichberechtigt.org/form/bestellung-minibuch-frauenarmut1>

Die Büchlein werden gegen eine Versandkostenpauschale abgegeben.

- **Studie des BMFSFJ: „Junge Männer im Alter von 18 bis 29 Jahren. Lebensgefühl, soziale Situation und Möglichkeiten**

Dass gerade junge Männer im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen traditioneller Männlichkeit und neuen Geschlechterbildern stehen, ist ja im Alltag zu spüren. Die daraus resultierenden Unsicherheiten und der Rückzug in die scheinbar sicheren, alten Rollenbilder kann so zu steigender Missachtung von und Gewalt an Frauen und Mädchen führen. Junge, erwachsene Männer stehen im Vergleich zu anderen Gruppen seltener im Fokus sozialwissenschaftlicher Untersuchungen oder gleichstellungspolitischer Maßnahmen. Ihre Einstellungen zu Gleichstellung und Gleichstellungspolitik sind von starken Ambivalenzen gekennzeichnet. Ziel dieser qualitativen Studie ist es, zu einem vertieften und differenzierten Verstehen der Gruppe der jungen Männer beizutragen, daraus die vorhandenen Unterstützungsbedarfe abzuleiten und zielgruppengerechte Angebote zu skizzieren.

Weiter lesen: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/junge-maenner-im-alter-von-18-bis-29-jahren-254852>

- **Bildungsmaterial zum Thema Toxische Männlichkeit**
Eine Filmreihe über die Prägung durch männliche Rollenbilder

Männlichkeit ist kompliziert geworden. Die dokumentarische Filmreihe untersucht und zeigt, wie Geschlechterrollenbilder uns prägen und worin die männliche Rolle genau besteht. Welche Erwartungen werden an Jungs gestellt, wenn sie zum Mann werden, und wie wirkt sich das auf ihr späteres Leben aus? Der Ansatz ist persönlich. Das heißt, in den Filmen stellen sich verschiedene Männer diesen Fragen und beziehen sie auf ihr eigenes Leben. So soll eine Reflexion über die eigene Prägung angeregt werden, während die Protagonisten der Filme ein Beispiel geben, wie eine solche Auseinandersetzung konstruktiv gelingen kann.

Weiterschauen: <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/toxische-maennlichkeit-film-reihe-ueber-praegung-durch-maennliche-rollenbilder>

- **zivilgesellschaftlicher Organisationen, Netzwerke und migrantischer Communities? Einige Ausschnitte:**

Wie der gesellschaftliche Zusammenhalt vor Ort auf dem Land gestärkt werden und diskriminierungskritisches Handeln im Kulturbetrieb gefördert werden kann, wird in aktuellen Publikationen der Robert Bosch Stiftung herausgearbeitet. Zur Versachlichung der Diskussion rund um Fluchtmigration beitragen will die Bertelsmann Stiftung mit einer Publikation zu guten Ansätzen in den Kommunen und auch mit Zivilgesellschaft. Die Wissenschaftler*innen des DeZIM-Instituts bieten Medienschaffenden zugunsten der Versachlichung der Diskurse Expertise im Vorfeld der Wahl am 23. Februar 2025. Im Zuge einer digitalen Kundgebung, zu der die Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen (BKMO) am 12.02.2025 einlud, nahmen Vertreter*innen verschiedenster gesellschaftlicher Bereiche die aktuellen politischen Debatten in den Blick, sprachen über Drohungen, Angriffe und Gewalt gegenüber Menschen mit Einwanderungsgeschichte nach dem Anschlag von Magdeburg und erhoben die Stimme für politische Lösungen, Solidarität und ein friedliches gesellschaftliches Miteinander. In einem Beitrag in der Zeitung »Der Freitag« thematisiert Mamad Mohamad, Vorsitzender der Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen und Geschäftsführer des Landesnetzwerks der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) den Bedarf eines

Rassismusbegrenzungs-gesetzes unter Verweis auf Fragen von Sicherheit und Schutz sowie auf die feindliche Stimmung gegenüber Migrant*innen. Naika Foroutan fordert in ihrem Beitrag für das Progressive Zentrum »Leitlinien für eine progressive Migrationspolitik«: <https://www.progressives-zentrum.org/kompass-statt-5-punkte-plan-leitlinien-einer-progressiven-migrationspolitik/>

Baustellen und Handlungsmöglichkeiten identifiziert die Robert Bosch Stiftung in aktuellen Publikationen
<https://www.bosch-stiftung.de/de/thema/einwanderungsgesellschaft#aktuelles>

- **Männer gegen Rechts**

Angesichts der aktuellen antidemokratischen Entwicklungen und dem Wiedererstarken maskulinistischer und rechtsextremer Strömungen sehen drei Verbände für die Interessenvertretung von Jungen und Männern Handlungsbedarf. Das Bundesforum Männer, Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen und SKM Bundesverband haben sich Ende 2024 zur Initiative »Männer gegen Rechts« zusammengeschlossen. Sie lädt alle Bürger*innen – vor allem aber Männer – ein, Flagge für Vielfalt, das Miteinander und die Demokratie zu zeigen. Mit dem Aufruf #MachDichStarkMann bricht die Initiative mit dem veralteten Bild, männliche Stärke bestehe in körperlicher Stärke oder der Überlegenheit von Männern über andere Geschlechter. Menschen und Institutionen können auf der Website der Initiative eine persönliche Stellungnahme abgeben, warum sie die Initiative unterstützen Das Bundesforum Männer mit seinen Mitgliedsorganisationen ist der politische Dach- und Interessenverband für gleichstellungsorientierte Männerpolitik. Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Geschlechtergerechtigkeit und vielfältige Belange von Jungen und Männern engagiert. Der 1912 gegründete Caritas-Fachverband SKM Bundesverband unterstützt mit seinen über 100 Mitgliedsvereinen Menschen in materieller und psychosozialer Not. Seit 2015 baut der SKM Bundesverband sein Angebot der Jungen-, Väter- und Männerarbeit auf Bundesebene kontinuierlich aus. Weiter lesen: <https://maenner-gegen-rechts.de/>

- **Neues vom Berliner Behinderten-Parlament – in möglichst einfacher Sprache.**

Der Kurzfilm vom Parlamentstag am 7.12.2024 ist online:
<https://www.behindertenparlament.berlin/parlamentstag/2024/#kurzfilm>

Der ganze Parlamentstag ist anzuschauen bei Youtube von ALEX TV:
<https://www.behindertenparlament.berlin/parlamentstag/2024/#aufzeichnung>

- **Aktualisierter Ratgeber zur Gewaltprävention**

Was ist Gewalt in der Pflege? Wie kann man mit Aggressionen umgehen und wo findet man Unterstützung? Auf diese und andere Fragen bietet unser Ratgeber für pflegende Angehörige Antworten.

Der Ratgeber wurde umfassend überarbeitet und kann nun in der aktuellen Auflage kostenfrei heruntergeladen und bestellt werden. Wir danken dem Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) für die Förderung hierzu. Zum Ratgeber: <https://www.zqp.de/produkt/ratgeber-gewalt-vorbeugen/>

- **Warum ist die AfD gefährlich? Institut informiert in Einfacher und Leichter Sprache**

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat zwei Publikationen mit dem Titel „Warum ist die AfD gefährlich?“ in Einfacher und in Leichter Sprache veröffentlicht. Sie sollen

verdeutlichen, wie sehr sich die rechtsextreme AfD seit ihrer Gründung 2013 radikalisiert hat und welche Gefahr von der Partei für Demokratie und Menschenrechte ausgeht. Das wird in der öffentlichen Debatte bisher nicht ausreichend klar.

Die AfD stellt eine erhebliche Gefahr für ein menschliches und gewaltfreies Miteinander in Deutschland dar. Die Partei will die freiheitliche rechtsstaatliche Demokratie in Deutschland beseitigen. In Partei-programmen und Aussagen von führenden Parteivertreter*innen zeigt sich, dass die AfD – in Anlehnung an nationalsozialistische Ideologie – die Gültigkeit der Menschenrechte infrage stellt und den Rechtsstaat in Deutschland abschaffen will. Wenn dies einmal passiert ist, dann gibt es keine Garantie mehr für individuellen Menschenrechte, dann sind der Willkür Tür und Tor geöffnet. Die AfD erhebt einen totalitären Anspruch, wobei die Partei zunehmend einen Kurs verfolgt, der zur Durchsetzung ihrer Vorstellungen die Anwendung massiver Gewalt anstrebt.

Weiter lesen: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/warum-ist-die-afd-gefaehrlich-institut-informiert-in-einfacher-und-leichter-sprache-ueber-die-afd>